

# I.

## Die Edelherrn von Ricklingen.

Vom Legationsrathe a. D. von Alten.

Das Geschlecht der Edelherrn von Ricklingen zeigt sich nur kurze Zeit im Laufe des XI. Jahrhunderts in den Bisthümern Minden und Hildesheim, und sein Aussterben noch vor den letzten zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts ist urkundlich constatirt. Dennoch möchte es von einigem Interesse sein, die vorhandenen Notizen über dasselbe zu sammeln, da ein später mehrfach genanntes Schloß an der Leine, wenn es auch nicht von diesen Edelherrn erbaut war, doch im Andenken an dieselben seinen Namen erhalten zu haben scheint.

Der Borname Dietrich, welchen wir unter den Ricklingern gebräuchlich finden, kommt in jenen Bisthümern zu einer Zeit, wo Geschlechtsnamen noch nicht regelmäßig geführt wurden, zu häufig unter den edlen Geschlechtern vor, um daraus mit Sicherheit Schlüsse hinsichtlich der Vorfahren der uns bekannten Generationen dieser Familie ziehen zu können. Sehen wir doch in der noch weiter zu erwähnenden Schenkungsacte der Rasmoda (1127 bis 1140 — Orig. Guelf. III, 486) nicht weniger als fünf Dietriche aus edlen Geschlechtern dieser Gegenden in der Zeugenreihe sich folgen.

Erwähnt möge deshalb nur werden, daß wir aus andern Gründen den älteren Dietrich v. Ricklingen vielleicht in jenem Dietrich erkennen dürfen, welcher 1124 als Voigt des Stifts Bunstorf in derselben Urkunde des Bischofs Sigward von Minden aufgeführt wird, in welcher uns von dem Hoger v. Riepen, dem Vater des Grafen Hildebold (v. Roden),